

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis  
Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-  
sendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Insertate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
pusseite (ober deren Raum)  
10 Pennige.

Geschäftskeller:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidentanz,  
Rudolph Woffe und G. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 31.

18. April 1900.

## Bekanntmachung, Blutlaus betreffend.

Die Besitzer von Obstbäumen werden hiermit veranlaßt, im Laufe des Monats April ds. Js. eine eingehende Untersuchung der Obstbäume auf das Vorkommen der Blutlaus durch einen geeigneten Sachverständigen vornehmen zu lassen.  
Die Unterlassung dieser Anordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, auch erforderlichenfalls die Ausführung der unterlassenen Vertilgungsmaßregeln auf Kosten der Säumigen durch einen beauftragten Sachverständigen erfolgen.  
Pulsnik, am 5. April 1900.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

## Die neue Reichspostdampfer-Vorlage.

Dem Reichstage ist in seiner gegenwärtigen Osterpause die schon seit einiger Zeit angekündigte Vorlage, betreffend die Postdampfschiffverbindung mit Afrika vom Bundesrathe endlich zugegangen, die genannte Vorlage stellt sich somit als eine Novelle zu dem Gesetz über die subventionirten Reichspostdampferlinien dar, speziell zu dem von den Dampferverbindungen mit Afrika handelnden Theile desselben. Sie schlägt in ihren Kernpunkten die Einrichtung und Unterhaltung einer vierzehntägigen Postdampferverbindung mit Ostafrika und einer vierwöchigen Postdampferverbindung mit Südafrika auf die Dauer bis zu fünfzehn Jahren durch einen geeigneten deutschen Unternehmer vor, zu welchem Zweck letzterem ein Beitrag aus Reichsmitteln in der Höhe bis zu einer Million dreihundertundfünfzigtausend Mark alljährlich bewilligt werden sollen. Diese neuen Verbindungen können, wie der Gesetzentwurf weiter ausführt, durch eine abwechselnde von Osten und von Westen um Afrika fahrende Hauptlinie und durch eine nach und von Ostafrika fahrende Seitenlinie, die den Suezcanal zu benutzen hätte, hergestellt werden. Im Ferneren enthält die Vorlage noch Bestimmungen über die Durchschnittsfahrtgeschwindigkeiten der für diese Linien neu zu erbauenden Postdampfer und über die eventuelle Verpflichtung des Unternehmens zur Erhöhung der vertragmäßigen Fahrtgeschwindigkeit, ohne besondere Gegenleistung des Reiches. Speziell ist hervorzuheben, daß die Fahrtgeschwindigkeit für neuerbaute Dampfer auf der zu subventionirten neuen afrikanischen Hauptlinie in der westlichen Fahrt 12 Knoten durchschnittlich, ebenso auf der Strecke zwischen Neapel und Dar-es-Salaam in der östlichen Fahrt, auf den übrigen Strecken der östlichen Fahrt 10 1/2 Knoten, auf der Zwischenlinie 10 Knoten betragen muß.

Die neue Reichspostdampfer-Vorlage ist zunächst durch den sich ganz unerwartet steigenden Verkehr auf der bisherigen Reichspostdampferlinie nach Afrika veranlaßt worden, daneben weist sie aber auch eine ganz besonders actuelle Bedeutung infolge der kriegerischen Ereignisse in Südafrika auf. Dieselben machen es in Hinblick auf die colonialpolitische Stellung Deutschlands in diesem Theile des „schwarzen Continents“ höchst zeitgemäß, eine regelmäßige direkte östere Verbindung zwischen Südafrika und Deutschland durch vom Reich zu subventionirten Postdampferlinien herzustellen. Eine solche Verbindung erscheint für das deutsche Reich vom wirtschaftlichen und commerciellen, wie auch vom rein politischen Standpunkte aus durchaus vortheilhaft und darum recht wünschenswerth, wenn sich endlich die Reichsregierung entschlossen hat, mit einem entsprechenden bestimmt formulirten Gesetzentwurfe an den Reichstag heranzutreten, so spielen hierbei die im Allgemeinen recht günstigen Ergebnisse der bisherigen Reichspostdampferlinien ebenso ihre Rolle, wie die infolge des Ausbruches des südafrikanischen Krieges hervorgerufenen Erwägungen. Wenn mit der Einrichtung einer regelmäßigen direkten Reichspostdampferverbindung nach Südafrika zugleich die Vermehrung der Postdampferfahrten nach Ostafrika vorgeschlagen wird, so erscheint dies völlig begründet. Deutsch-Ostafrika nimmt unter den überseeischen Gebieten des Reiches noch immer die wichtigste Stellung ein, und die Entwicklung der von der Natur so reich gesegneten ostafrikanischen Colonie läßt nach mancherlei Umbertasten und Experimentiren in ihrer Verwaltung endlich das Beste hoffen, sobald eine regelmäßige vierzehntägige Postdampferverbindung des Mutterlandes mit Deutsch-Ostafrika sicherlich nur das ihrige zur ferneren Hebung dieses bedeutungsvollen deutschen Colonialgebietes beitragen wird. Im Uebrigen sollen die Bestimmungen des Reichspostdampfergesetzes vom 18. Februar 1890 auch auf die jetzige Novelle zu demselben Anwendung finden.

An der Annahme der neuen Reichspostdampfer-Vorlage im Reichstage ist wohl kaum zu zweifeln, haben sich doch in der deutschen Volksvertretung die Anschauungen zu Gunsten einer maßvollen, aber zielbewußt und consequent betriebenen Colonialpolitik Deutschlands immer mehr geändert; auch darf man erwarten, daß sich an diese Vorlage keine langatmigen colonialpolitischen Debatten anknüpfen werden, dazu ist die Sachlage denn doch zu klar.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

„Am Ostern, wenn die Glocken klingen, durchzieht ein Sehnen die Natur!“ — so singt der Dichter, und so erfüllt es sich in der That auch alljährlich zur hehren Auferstehungszeit. Befreit sein wollen die Menschen von den Banden des alltäglichen Berufslebens und hinausgelockt werden Jung und Alt in die weite schöne Gottesnatur, woselbst uns in den ersten Blumen auf den Fluren und in dem am Baum und Strauch überall emporstrebenden ersten Grün die das Herz mit neuer Hoffnung und Treue entgegenlingt. Die vielbesungene „Osterperson“ hatte es diesmal nun wohl nicht besonders eilig, da sie sich erst am ersten Feiertag Nachmittag energisch daran machte, das düstere Himmelsgewölke zu durchbrechen, und das schönste Frühlingswetter hervorbrachte. Regler Verkehr entwickelte sich infolgedessen an den Nachmittagen beider Feiertage nach allen Ausflugsorten der Umgegend.

Pulsnik, am 1. Osterfeiertag im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ veranstaltete Concert war sehr gut besucht. Ein inhaltsreiches Programm bot diesmal ganz besonders viel Abwechslung und außergewöhnliche Darbietungen, da zu den Vorträgen der Stadtcapelle auch Klavier- und Gesangsoli traten, zu welchen zwei italienische Musiker, der Pianist Alfredo Cairati und der Tenorist Dr. Arturo Bossi engagirt worden waren. Die Darbietungen des letzteren zeugten von bedeutender technischer Fertigkeit und künstlerischer musikalischer Auffassung. Hätte ihm statt des Pianinos ein schöner Concertflügel zu Gebote gestanden, so würden seine Vorträge noch ganz anders gewesen sein; es war zu bewundern, was er dem Instrument entlockte. Gar nicht zu befriedigen vermochte der Tenorist, dem aller Glanz der Stimme fehlte und dessen sieben Lieder schon dadurch an Interesse verloren, daß sie sämtlich mit italienischem Text gesungen wurden. Hätten die Vorträge der Stadtcapelle gefehlt (in Ramenz concertirten die beiden Genannten vor Kurzem ohne alle andre Mitwirkung), so wären gewiß die Concertbesucher sehr unbefriedigt nach Hause gegangen. Das Orchester spielte außer schneidigen Märschen und einem ansprechenden Walzer und Potpourri zwei guteinstudirte Ouverturen, die zu „Preciosa“ und zum ersten Male eine der Neuzeit von Keler Béla. Reicher Beifall folgte, diesmal wohl der einzige Lohn für alle Mühen, denn nach Abzug des Honorars für die beiden Italiener blühte für die einzelnen Musiker noch nicht so viel herausspringen, wie das Reisegeld der auswärtigen und andere Spesen der Proben und Aufführung beträgt. Es ist gewiß anzuerkennen, daß die Capelle sich in uneigennützig Weise zu solchem Concert bereit finden ließ, während sonst gerade die dort besuchten Feiertagsconcerte eine verhältnismäßig gute Einnahmequelle waren und hoffentlich auch in Zukunft bleiben.

Pulsnik, 17. April. Aus Anlaß seines 25-jährigen Amtsjubiläums wurde heute vormittag 11 Uhr dem Rathsecretär, Herrn Robert Rarte im Beisein der städtischen Collegien und des städtischen Beamtenpersonals durch Herrn Bürgermeister Schubert ein künstlerisches, in der Förster'schen Buchdruckerei hergestelltes Diplom nebst einem Ehrengeschenk unter entsprechender Ansprache feierlich überreicht. Der

also Gefeierte dankte in bewegten Worten. Aus allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft wurden ihm zahlreiche Beweise der Liebe und Anerkennung in Gestalt von Glückwünschen und Geschenken zu theil. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, bei bester Gesundheit noch recht lange seines Amtes walten zu können.

Der Sommerfahrplan tritt am 1. Mai auf den sächsischen Staatsbahnen und den mitverwalteten übrigen Eisenbahnen in Kraft. Der neue Fahrplan ist bei den Stationen und Auskunftsstellen veräußert. Er kostet in Buchform 5 Pf., in Aushangform 30 Pfennige.

Zu dem Gesetze, die Uebernahme der Alterszulagen der Volksschullehrer auf die Staatskasse betreffend, ist nunmehr die Ausführungsverordnung erlassen worden. Nach derselben haben Schulgemeinden mit höchstens acht Lehrern halbjährlich bis zum 15. April beziehentlich 15. October eine Berechnung der ihnen gefällig zu erstattenden Alterszulagen in doppelter Ausfertigung bei dem Bezirksschulinspector einzureichen. Die Beträge werden Ende Juni und Ende December wenn möglich durch Postanweisung durch die Kasse des Kultusministeriums zugesandt. In Schulgemeinden mit mehr als acht Lehrern, welche Vergütungen nach der Schulkinderzahl erhalten, ist am 31. Mai die Zahl der an diesem Tage vorhandenen Schulkinder (ausschließlich der Fortbildungsschüler) festzustellen und bis zum 15. Juni dem Bezirksschulinspector anzugeben, zugleich aber bis dahin beziehentlich bis zum 30. November eine Berechnung der in jedem Halbjahre wirklich zu zahlenden Alterszulagen einzureichen. Diese Beihilfen werden Ende Juli und Ende December ebenfalls von der Kultusministerialkasse ausgezahlt.

Dresden. Die Königin trifft am 21. April von Mentone hier wieder ein.

Seine königl. Hoheit Prinz Friedrich August trifft demnächst zur Auer- und Birkhahn-Partie in Bad Elster ein. Die Birkhähne hört man bereits seit vierzehn Tagen balzen.

Dresden. In einer hiesigen Badeanstalt wurde am Donnerstag Abend ein 10 Jahre alter Schüler von einem Schlaganfall getroffen, während er sich in der mit Wasser gefüllten Wanne befand. Als man hinzu kam, war er todt.

Dresden. Neuer Wasserwuchs ist, wie die Kgl. Wasserbaudirektion mittheilt, vom Freitag zum Sonnabend in Böhmen eingetreten. So wird von der Moldau in Budweis eine Zunahme von 40 Centimeter, von der Iser in Jungbunzlau eine solche von 50 Centimeter und von der Kleinen Elbe in Pardubitz eine solche von 30 Centimeter gemeldet; dagegen hatte die Elbe in Melnik und Leitmeritz 10 bzw. 21 Centimeter Fall. Mit Rücksicht auf den Neuwuchs ist auch ein erneutes Ansteigen der Elbe innerhalb Sachsens nicht ausgeschlossen, so daß sich die Königl. Wasserbaudirektion veranlaßt gesehen hat, den Hochwasserdienst wieder einzurichten.

Dresden, 17. April. Gestern Vormittag 9 Uhr wurde am hiesigen Elbpegel ein Wasserstand von 335 Centimetern über Null beobachtet. Der in Böhmen eingeleitete Hochwasserdienst ist wieder aufgehoben und auch hier die Dienststelle der Wasserbaudirektion vorgestern Abend wieder geschlossen worden.

In Weßen fand ein junger auswärtiger Schiffer den Tod durch Ertrinken. Er belustigte sich mit drei anderen jungen Kameraden damit, in einem Rahne auf den überschwemmten Wiesen beim städtischen Wasserwerk umherzufahren. Dabei fiel er über Bord und ertrank.

Großenhain. Eine Warnung für jedermann kann das Schicksal eines Husaren hiesigen Könighusaren-